

---

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie  
und Provinzialrömische Archäologie  
Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2021/2022  
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

---

## Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

### Vorlesungen

#### **Archäologie der Latènezeit**

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen  
Mo 16-18 Uhr c.t.

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Latènezeit (5. Jh. v. Chr. bis zur römischen Eroberung im 1. Jh. v. Chr.). Diese wird mit den historischen Kelten assoziiert. Angesichts der weiträumigen Verbreitung der mit den historischen Kelten identifizierten Latènezivilisation wählt die Vorlesung Mittel- und Westeuropa als geographischen Schwerpunkt. Einleitend werden die literarischen Quellen antiker Historiographen über die Kelten sowie Fragen nach Ethnizitätskonzepten bzw. dem Kulturbegriff Latènezeit erläutert.

In chronologischer Folge werden die Genese der Latènekultur in verschiedenen geographischen Regionen, die Zeit keltischer Expansion (keltische Wanderungen) und Akkulturation bis hin zur Zeit der spätkeltischen Oppida vorgestellt. Wesentliche kulturelle Merkmale der jeweiligen Perioden der Latènezeit werden an Beispielen illustriert - Themenfelder sind: die materielle Kultur als Ausdruck verschiedener Lebensbereiche wie Kunst und Handwerk, Kriegswesen, Identität im Spiegel der Tracht, Handel und Kommunikation – z. B. mit der Mediterranen Welt. Ferner widmet die Vorlesung dem Siedlungswesen und die religiösen Vorstellungen und rituellen Praktiken im archäologischen Kontext (Opferpraktiken, Bestattungssitten, etc.).

Literatur:

Archäologisches Landesmuseum, Landesmuseum Württemberg, Landesamt für Denkmalpflege Stuttgart (Hrsg.), Die Welt der Kelten. Zentren der Macht Kostbarkeiten der Kunst. Ausstellungskatalog Stuttgart 2012); H. Baitinger (Hrsg.), Das Rätsel der Kelten vom Glauberg. Glaube, Mythos, Wirklichkeit. Katalog der Ausstellung Frankfurt a.M. (Wiesbaden, Stuttgart 2002); J. Collis, The Celts Origins, Myths, Inventions (Stroud 2011); B. Cunliffe, The Ancient Celts (1997); H. Dannheimer/R. Gebhard (Hrsg.), Das keltische Jahrtausend (Mainz 1993); M. M. Grewenig (Hrsg.), Die Kelten. Druiden, Fürsten, Krieger. Das Leben der Kelten in der Eisenzeit vor 2500 Jahren (Völklingen 2010); S. Moscati (ed.), The Celts. Catalogue of the exhibition, Venice 1991 (Milano 1991); F. Müller (Hrsg.), Kunst der Kelten. 700 v. Chr. – 700 n. Chr. Historisches Museum Bern (Stuttgart 2009); L. Pauli

(bearb.), Die Kelten in Mitteleuropa. Kultur – Kunst – Wirtschaft. Katalog einer Ausstellung in Hallein (Hallein 1980); S. Rieckhoff/J. Biel, Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001); St. Fichtl/S. Rieckhoff, Keltenstädte aus der Luft (Stuttgart 2011).

---

## **Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Ältere Perioden**

Prof. Dr. Adelheid Otto, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen

Di 9-12 Uhr c.t.

Beginn: 19.10.2021, Ende: 08.02.2022

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Vorgeschichte von den Anfängen der Menschheitsentwicklung bis zum Ende der jüngeren vorrömischen Eisenzeit (Latènezeit). Auf die Verhältnisse in Mitteleuropa wird schwerpunktmäßig anhand ausgewählter Beispiele eingegangen. Selbstverständlich wird Bayern besonders berücksichtigt.

Die Vorlesung "Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Ältere Perioden" kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Einführung in die Vorderasiatische Archäologie" belegt werden (= 6 ECTS).

Die beiden Vorlesungen finden als Blockvorlesungen statt (abwechselnd 3-stündig VuFG und 3-stündig VAA), jeweils von 9-12 Uhr.

Literatur:

Siegmar v. Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte (Stuttgart 2014). Rez.: Peter Trebsche, H-Soz-Kult, 11.02.2010, <[www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-12895](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-12895)>. Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland. Katalog zur Sonderausstellung im Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin (Petersberg 2018).

Esther Bánffy u. a. (Hrsg.), Spuren des Menschen. 800000 Jahre Geschichte in Europa (Darmstadt 2019). Barry Cunliffe (Hrsg.), The Oxford illustrated Prehistory of Europe (Oxford/New York 1994).

Hans Jürgen Eggert, Einführung in die Vorgeschichte (München 1959; Berlin 2004). Manfred K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen/Basel<sup>3</sup> 2008). Manfred K. H. Eggert/Stephanie Samida, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie. UTB basics (Tübingen/Basel 2009). Uta v. Freden/Siegmar v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002).

Wilfried Menghin/Dieter Planck (Hrsg.), Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2002). Colin Renfrew/Paul Bahn, Archaeology. Theories, Methods and Practice (London 2016). Rez.: Paul Kiem, Teaching History 50(4), 2016, 74. Colin Renfrew/Paul Bahn, Grundwissen Archäologie (Mainz 2009).

Sebastian C. Sommer (Hrsg.), Archäologie - Fenster zur Vergangenheit in Bayern (Regensburg 2006). Martin Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele. UTB Bachelor Bibliothek (Zürich 2008). Rez.: Claudia Theune-Vogt, Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 49(3), 2008, 379-382.

---

## **Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie: Jüngere Epochen (Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie)**

Prof. Dr. Bernd Päffgen

Mi 10-12 Uhr c.t., online per zoom

Für Studienanfänger vermittelt die Vorlesung die Definition der Frühgeschichtlichen

Archäologie, die durch das Vorhandensein von Schriftquellen charakterisiert ist. In Mitteleuropa gibt es die erste schriftliche Überlieferung für die Oppida-Zivilisation der späteren Latènezeit. Chronologische Inhalte der Frühgeschichte sind die Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum, die Völkerwanderungszeit und die Archäologie der Merowingerzeit. Die anschließende Archäologie der Karolinger- und Wikingerzeit leitet über zur Archäologie des Hohen und Späten Mittelalters. Am Ende des Semesters erfolgt die Leistungskontrolle über eine Klausur. Zur Vertiefung findet ein begleitendes Tutorium statt.

Literatur:

Allgemeine Literatur mit Einführungscharakter: Hans Jürgen Eggert, Einführung in die Vorgeschichte (5. Auflage, Schöneiche bei Berlin 2006); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele; James Graham-Campbell/Magdalena Valor (Ed.), The Archaeology of Medieval Europe. Volume 1: Eighth to twelfth centuries AD. Acta Jutlandica 83 (Aarhus 2007); Günter P. Fehring, Die Archäologie des Mittelalters (Stuttgart 3 2000); B. Scholkmann, H. Kenzler, R. Schreg (Hrsg.), Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Grundwissen (Darmstadt 2017).

Als Übersicht zu Zeiten und wichtigen Fundplätzen: U. von Freeden/S. von Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002).

## Hauptseminare

### **Das Tieropfer in der jüngeren Eisenzeit (Latènezeit)**

Hauptseminar

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teeegen

Mi 12-14 Uhr c.t.

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Tieropfer in der jüngeren Eisenzeit (2. Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr.). Dabei werden die vielfältigen Arten des Tieropfers in der keltischen und mittelmeerischen Welt vergleichend untersucht. Auch wird ein Blick in die germanische Sphäre geworfen. Exkurse widmen sich dem Tieropfer in der griechischen Kunst, dem unblutigen Opfer und den Tierbestattungen.

Literatur:

N. Himmelmann, Tieropfer in der griechischen Kunst. Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften, Vorträge G 349 (Opladen 1997). P. Méniel, Manuel d'archéozoologie funéraire et sacrificielle. Âge du fer. Collection Vestigia (Gollion 2008). H. Steiner (Hrsg.), Alpine Brandopferplätze. Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen. Roghi votivi alpini. Archeologia e scienze naturali. Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol - Beni Culturali in Alto Adige 5 (Trento 2010). P. Méniel, Mormont II. Les restes animaux du site du Mormont. Eclépens et La Sarraz, canton de Vaud, vers 100 avant J.-C. Cahiers d'Archéologie Romande 150 (Lausanne 2014). S. Deschler-Erb, Tier und Kult. Spezielle Tierknochendeponierungen der Spätlatène- und Römerzeit aus Aventicum/Avenches (CH) im nordalpinen Vergleich. Documents du Musée Romain d'Avenches 27 (Avenches 2015).

-----

## **Elitengräber im 11.-13. Jh.**

Prof. Dr. Bernd Päffgen

Mi 14-17 Uhr s.t.,

Nach der Aufgabe der Beigabensitte im Frühmittelalter fallen im christlichen Europa des Hochmittelalters wieder Grabausstattungen auf, die durch Insignien, Waffen und Kleidung archäologisch von besonderem Interesse sind. Diese sind mit der weltlichen und kirchlichen Elite zu verbinden. Hinzu kommen spezielle Grab- und Bestattungssitten (z.B. Grabauthentiken, Einbalsamierung).

Literatur:

Th. Meier, Die Archäologie des mittelalterlichen Königsgrabes im christlichen Europa (Stuttgart 2002); B. Päffgen, Die Speyerer Bischofsgräber und ihre vergleichende Einordnung. Eine archäologische Studie zu Bischofsgräbern in Dtl. von den frühchr. Anfängen bis zum Ende des Ancien Régime (Friedberg 2010); ; Des Kaisers letzte Kleider. Neue Forschungen zu den organischen Funden aus den Herrschergräbern im Dom zu Speyer (Speyer 2011); R. Schmitz-Esser, Der Leichnam im Mittelalter. Einbalsamierung, Verbrennung und die kulturelle Konstruktion des toten Körpers. Mittelalter-Forschungen 48 (2. Aufl., Ostfildern 2016); A. Amberger, Funeralinsignien als bildhafte Zeichen im Totenkult europäischer Herrscher (2020).

-----

## **Cholera als kulturhistorisches, medizingeschichtliches und archäologisches Phänomen**

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen

Vorbesprechung am: Di. 26.10.2021, 20-21.30 Uhr im Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Lessingstr. 2

Blockseminar: Sa./So. 29./30.01.2022, jeweils 9-17 Uhr im Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Lessingstr. 2

Gemeinsame Veranstaltung mit Frau PD Dr. Isabel Grimm-Stadelmann, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Anhand ausgewählter Textquellen und entsprechender Grabungsbefunde analysiert das Seminar eventuelle historische Cholerabefunde und Beschreibungen des Krankheitsbildes unter besonderer Berücksichtigung terminologischer, symptomatisch-nosologischer wie gesellschaftlich-sozialer Aspekte in Antike, Mittelalter und Neuzeit. Weiterhin wird auf die künstlerische Verarbeitung der Cholera in Literatur und Malerei besonders eingegangen. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Medizin wie der Geisteswissenschaften und Biologie gleichermaßen.

Literatur:

W. E. Gerabek u. a. (Hrsg.), Enzyklopädie Medizingeschichte (Berlin/New York 2005).

R. D. Gerste, Wie Krankheiten Geschichte machen: Von der Antike bis heute (Stuttgart 2019).

St. Winkle, Kulturgeschichte der Seuchen (Düsseldorf/Zürich 2000).

## Übungen

### **Archäologie und Medien**

Dr. Phil. Wolfgang David

Di 14-16 Uhr c.t., online

Archäologie ist in den Medien sehr präsent. Fast täglich kann man irgendwo im öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramm Sendungen zu archäologisch-historischen Themen finden, zumal entsprechende Produktionen auf den verschiedenen Kanälen durchaus wiederholt ausgestrahlt werden. Kaum eine Woche vergeht, ohne dass in regionalen oder überregionalen Tageszeitungen von neuen archäologischen Entdeckungen oder von wichtigen Forschungsergebnissen infolge der Anwendung neuartiger Analyse-Verfahren berichtet wird. Des weiteren erfreuen sich farbige Archäologie-Magazine beträchtlicher Beliebtheit. Diese und andere Medien – hier wären auch Online-Magazine oder entsprechende Diskussionsforen im Internet zu nennen – machen die Entdeckungen und Forschungsergebnisse der Archäologie einer breiten Öffentlichkeit bekannt und widmen sich zudem immer wieder gerne auch kontrovers oder spekulativ diskutierten Themen wie dem „Chiemgau-Kometen“, Atlantis, Troja, Roms Untergang etc.

In der Lehrveranstaltung wird zunächst ein Überblick über das Spektrum von „Archäologie und Medien“ gegeben, wobei einzelne Beispiele gemeinsam näher analysiert werden. Im zweiten Teil geht es um praktische Öffentlichkeitsarbeit für Archäologen in Museen, Ausstellungsbüros, Kulturämtern etc. Geübt wird unter anderem das Verfassen von Pressemitteilungen.

#### Literatur

Doreen Mölders/Andy Reymann, Smartphone versus Wurfspeer. Digitale Medien und moderne Archäologie. *Antike Welt* 5, 2017, 70–74. — Esther Saoub/Amir Musawy, Schlagzeile geht schneller als Recherche – über die journalistische Arbeit zum Antikenraub. *Archäologische Informationen* 36, 2013, 425–432. — Using Social Media Technologies to Engage People in Archaeology. *EAA 2012, Archäologische Informationen* 36, 2013, 11–80. — Diane Scherzler, Das Ende des Frontalunterrichts. Beobachtungen zu Archäologie und Web 2.0 im Frühling 2011. *Archäologische Informationen* 33/1, 2010 (2011), 99–111. — Marcus Junkelmann, Roms Traum von Hollywood (Mainz 2010<sup>2</sup>). — Diane Scherzler, Wissenschaft und Journalismus: Über die Problematik des Blicks von außen. *Archäologische Informationen* 31, 2008, 127–135. — Metin Yeşilyurt, Eine Stellungnahme zur Darstellung des „Archäologischen“ in den Medien. Formen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wissenschaftsjournalismus, Verweise auf allgemein gültige Normen journalistischer Ethik, Geschäfte und was in der Archäologie noch zu tun ist. *Archäologische Informationen* 30/2, 2007, 59–66. — Diane Scherzler, „Es geht nicht um Gold und Sensationen“. Pressearbeit für Archäologen. *Archäologische Informationen* 28, 2005, 153–159. — Tom Stern, Zwischen Glotze und Lehrfilm – Eine Bestandsaufnahme archäologischer Filme für Kinder und Jugendliche. *Archäologische Informationen* 20/2, 1997, 241–247. — Thomas Stern, Das Verhältnis von Archäologie und Film. *Archäologische Informationen* 17/1, 1994, 9–13. — Gabriele Beyerlein, Vermittlung von Archäologie im Roman – Anmerkungen und Erfahrungen einer Kinder- und Jugendbuchautorin. *Archäologische Informationen* 17, 1994, 25–29. — Hans-Helmut Röhring, *Wie ein Buch entsteht*. Einführung in den modernen Buchverlag. Darmstadt, 5. erweiterte und aktualisierte Auflage 1992.

---

## **Denkmalpflege & Dendroarchäologie**

Julia Weidemüller

Do, 11.11.2021 8-10 Uhr c.t. (Vorbesprechung, online)

Blockveranstaltung vom 09. - 11.02.2022 9-17 Uhr

Ort: Dendrolabor Thierhaupten des BLfD.

Hölzer erhalten sich im Boden unter besonderen Bedingungen, z.B. im feuchten sauerstofffreien Milieu. Dendroarchäologie ist die umfassende Untersuchung von archäologischen Holzfunden mit verschiedenen Methoden der Dendrowissenschaft. Sie umfasst die holzanatomische, technomorphologische und dendrochronologische Untersuchung und Dokumentation der Hölzer unter Einbeziehung verschiedener naturwissenschaftlicher Disziplinen. Hierzu zählen u.a. die <sup>14</sup>C-Datierung, die Dendrogeomorphologie, die Dendroklimatologie.

Klimatische Schwankungen führen bei Bäumen zum Wachstum unterschiedlich breiter Jahresringe. Die Analyse und Aufzeichnung der Jahrringfolgen von Hölzern ermöglicht die Bildung von Mittelkurven, Fundortchronologien und Regionalchronologien. Aus dem Vergleich einer einzelnen Serie oder Mittelkurve mit bereits datierten Chronologien lässt sich deren Alter bzw. Fälldatum bestimmen, also Befunde jahrgenau datieren. Innerhalb von Wuchsgebieten herrschen ähnliche klimatische Bedingungen, Ausgangssubstrat, Böden, Höhenstufe, Niederschläge etc. sind ähnlich. Deshalb ist es oft möglich (vor allem bei Eichen) neben der Datierung auch Rückschlüsse auf den Wuchsort eines Baumes und die Herkunft des Holzes zu ziehen (Provenienz). So sind Aussagen zum Holzhandel möglich, aber auch Erkenntnisse über die Waldbewirtschaftung und das Klimageschehen.

Die Bestimmung der Holzart zählt ebenso zum Gebiet der Dendroarchäologie.

Holzanatomische Untersuchungen (Bestimmung der Holzart) sind an verschiedenen archäologischen Funden möglich, z.B. an Holzkohle oder an mineralisierten an Metallfunden anhaftenden Holzresten. Technomorphologische Untersuchungen an Hölzern zeichnen Bearbeitungs-, Werkzeug- und Nutzungsspuren auf. Diese lassen Rückschlüsse auf altes Holzhandwerk zu bis hin zur Rekonstruktion verwendeter Werkzeuge.

Die Übung gibt Einblick in die Arbeitsweise des Dendrolabors des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege. Dabei werden Fragen der Probenahme auf Grabungen, der Bergung, Verpackung und Zwischenlagerung von Nasshölzern und der Nassholzkonservierung in der bodendenkmalfachlichen Praxis behandelt.

Literatur:

B. Becker/A.Billamboz/H.Egger/P.Gassmann/A.Orcel/Chr.Orcel/u.Ruoff, Dendrochronologie in der Ur- und Frühgeschichte. Die absolute Datierung von Pfahlbausiedlungen nördlich der Alpen im Jahrringkalender Mitteleuropas. Antiqua 11 (Basel 1985).

E. Hollstein, Mitteleuropäische Eichenchronologie. Trierer Grab. u. Forsch. 11 (Mainz am Rhein 1980).

---

## **Formenkunde Latènezeit**

Dr. habil. Holger Wendling

Fr 14-18 Uhr c.t., 14-tägig ab 22.10.2021

Basierend auf Formen und Vorlagen der ausgehenden Hallstattzeit wird ab ca. 450 v. Chr. ein innovatives Repertoire kultureller, künstlerischer und technischer Muster entwickelt, das für den Stil und die Formensprache der gesamten Latènezeit prägend ist. Auf Basis unterschiedlicher Objektkategorien deckt die Übung das gesamte Spektrum der materiellen Kultur der jüngeren Eisenzeit ab. Typologische, formen- und stilkundliche Analysen und Klassifikationen vermitteln damit einen fundierten Überblick über Keramik, Waffen, Schmuck und Gerät unterschiedlichster Materialklassen und die Grundlagen der relativen Chronologie der Latènezeit, die gemeinhin mit dem Ethnos der „Kelten“ gleichgesetzt wird. Unter Umständen kann auf einer Exkursion in das Keltenmuseum Hallein das erworbene Wissen „am Original“ vertieft und in der Diskussion und Bestimmung von konkreten Objekten umgesetzt werden.

Literatur:

Reihe „Die Ausgrabungen in Manching“. Reihe „Dürrnberg-Forschungen“. U. Binding, Studien zu den figürlichen Fibeln der Frühlatènezeit. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 16 (Bonn 1993). W. Dehn/T. Stöllner, Fusspaukenfibel und Drahtfibel (Marzabottofibel): Ein Beitrag zum kulturhistorischen Verständnis des 5. Jh. in Mitteleuropa. In: T. Stöllner (Hrsg.), Europa Celtica. Veröff. Vorgesch. Seminar Marburg, Sonderbd. 12 (Espelkamp 1996) 154. G. Mansfeld, Die Fibeln der Heuneburg 1950/1970. Ein Beitrag zur Geschichte der Späthallstattfibel. Heuneburgstudien II. Römisch-Germanische Forsch. 33 (Berlin 1973). L. Pauli, Der Dürrnberg bei Hallein III. Auswertung der Grabfunde. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 18 (München 1978). M. Primas, Zur Verbreitung und Zeitstellung der Certosafibeln. Jahrb. RGZM 14, 1967, 99/133. P. C. Ramsel, Das eisenzeitliche Gräberfeld von Pottenbrunn. Forschungsansätze zu wirtschaftlichen Grundlagen und sozialen Strukturen der latènezeitlichen Bevölkerung des Traisental, Niederösterreich. Fundber. Österreich, Materialh. Reihe A, H. 11 (Wien 2002). P. C. Ramsel, Das latènezeitliche Gräberfeld von Mannersdorf am Leithagebirge, Flur Reinthal Süd, Niederösterreich. Studien zu Phänomenen der latènezeitlichen Kulturausprägungen. Mitt. Prähist. Kommission Österreichische Akad. Wiss. 74 (Wien 2011). F. Schwappach, Zur Chronologie der östlichen Frühlatène-Keramik. On the chronology of the eastern early La Tène pottery. Keramik der Latène-Kultur 2 (Bad Bramstedt 1979).

---

## **Introduction to Microarchaeobotany**

Dr. Shira-Rivka Gur-Arie

Blockveranstaltung:

05.11.2021 und 06.11.2021 9-15 Uhr c.t.,

12.11.2021 und 13.11.2021 9-15 Uhr c.t.

Plants are a major component of almost every environmental setting and anthropological context. Yet, they rarely survive in the macroscopic archaeological record visible to the

naked eye. Microscopic plant remains on the other hand do tend to preserve, thus enabling us to extract valuable information on these otherwise absent materials.

Micro-archaeobotanical remains such as starch, phytolith, and calcium oxalate crystals can reveal information on past environment, as well as on human behavior related to diet, subsistence practices, medicines, construction techniques and much more. In this theoretical and practical course, we will review case studies in microarchaeobotany and their archaeological significance and will learn to perform microbotanical analysis in the laboratory, concentrating mostly on phytolith analysis.

Literatur:

Cabanes D. (2020) Phytolith Analysis in Paleoecology and Archaeology. In: Henry A. (eds) Handbook for the Analysis of Micro-Particles in Archaeological Samples. Interdisciplinary Contributions to Archaeology. Springer, Cham.

Gur-Arieh S., Shahack-Gross R. (2020) Ash and Dung Calcitic Micro-remains. In: Henry A. (eds) Handbook for the Analysis of Micro-Particles in Archaeological Samples. Interdisciplinary Contributions to Archaeology. Springer, Cham.

Henry A.G. (2020) Starch Granules as Markers of Diet and Behavior. In: Henry A. (eds) Handbook for the Analysis of Micro-Particles in Archaeological Samples. Interdisciplinary Contributions to Archaeology. Springer, Cham.

Piperno 2006, Phytoliths: A Comprehensive Guide for Archaeologists and Paleoecologists, AltaMira Press, Introduction (1-4), Chapter 2 (23-44), Chapter 5 (89-102) and Chapter 6 (103-138)

-----

## **Einführung in die Archäobotanik**

**Claudia Sarkady**

Do 12-14 Uhr c.t., online

Die Archäobotanik analysiert Pflanzenreste, wodurch es möglich ist, die engen Beziehungen des vorgeschichtlichen Menschen zu den Pflanzen zu erkennen und Grundbedürfnisse wie Nahrungsbeschaffung oder Rohstoffversorgung zu erforschen. Auch die Wirtschaftsweise, Siedlungsformen sowie Rekonstruktion der Umwelt sind Gegenstand der archäobotanischen Untersuchungen. Bei religiösen Riten und in der Heilkunde spielen Pflanzen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Beginnend mit der Entstehung von Kulturpflanzen im „Fruchtbaren Halbmond“ werden anschließend ihre Ausbreitungswege nach Mitteleuropa aufgezeigt und die wichtigsten archäobotanischen Funde erwähnt. Es wird auch auf die wichtigsten Kulturpflanzen im Vorderen Orient, Mittelmeer und Ägypten eingegangen. Es folgt die Geschichte der Archäobotanik und deren Bedeutung für die archäologische Forschung. Wichtiger Inhalt des Kurses ist das Pflanzenmaterial (Makroreste): Erhaltungsformen von Samen und Früchten, pflanzenführende Ablagerungsformen und -bedingungen, Kontexttypen (natürliche und anthropogene Ablagerungen). Feldmethoden (Probeentnahmestrategien) und Labormethoden (Probenaufbereitung, Auslesen) werden vermittelt. Wesentliche Teile des Kurses sind die botanischen Grundlagen (die wichtigsten Pflanzengattungen in Bildern). Der Kurs ist gemäß den Pflanzengattungen in vier Abschnitte unterteilt: Getreidearten, Hülsenfrüchte, Öl-, Obst- und Nussbäume, Gewürze. Für jeden Abschnitt werden die



verschiedenen Bestimmungskriterien der Samenfunde (Morphologie) zur Artbestimmung und Bestimmungshilfen (z. B. rezente Samensammlung, Bestimmungsbücher, Fundkataloge archäobotanischer Publikationen inkl. Abbildungen, Beschreibungen und Messwerte der Pflanzen) erläutert. Die Dokumentation beinhaltet Zeichenübungen sowie Datenerfassung und Auswertung. Literaturhinweise erhalten Sie während des Kurses. Am Ende des Kurses wird am Beispiel umfangreicher archäobotanischer Analysen in Syrien aufgezeigt, welche Aussagen mithilfe interdisziplinärer Untersuchungen innerhalb der Königstadt Ebla aus dem 3. Jt. v. Chr. getroffen werden können.

Die Zeichenübungen sind für die Klausur. Bitte Papier, Bleistifte, Radiergummi und Lineal bereithalten.

---

### **Prospektion in Wederath/Belginum**

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen

Blockveranstaltung: 27.09.-01.10.10.2021

Geländeübung: Prospektion in Wederath-Belginum (2-3 Tage), anschließend GIS-Übung im Computer-Labor der Geoinformatik der Universität Trier. Gemeinsame Blockveranstaltung mit den Instituten für Geoinformatik und Klassische Archäologie der Universität Trier, **27.09.-01.10.10.2021.**

Sie umfasst einen Geländeteil mit Vermessungsübung (Einführung in den Umgang mit einem elektronischen Tachymeter) und Prospektion im römischen Vicus Belginum (Einheitsgemeinde Morbach, Rheinland-Pfalz). Hinzu kommt die Aufbereitung und Besprechung der Funde. Der zweite Teil umfasst eine Einführung in ein Geographisches Informationssystem im Computerpool der Trierer Geoinformatik. Dabei soll gelernt werden, erste Verbreitungskarten der prospektierten Funde zu erstellen.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an der Übung „Grabungs- und Prospektionstechniken“. Max. Teilnehmerzahl: 5 Pers.

**Ab sofort zusätzlich zum LSF bitte schriftliche Anmeldung per Email: [w.teegen@lmu.de](mailto:w.teegen@lmu.de)**

**Anmeldung bis 31.08.2021, damit die Unterkunft gebucht werden kann!**

Bitte überweisen Sie eine Anzahlung auf die Selbstbeteiligung in Höhe von **EUR 50,00** unter Angabe des **BKZ 4200.0346.3881** auf das Konto der Universität München bei der Bayerischen Landesbank München, BIC: BYLADEMM, IBAN: DE53 7005 0000 0000 0248 68. Es gibt einen Zuschuss zu den Reise- und Übernachtungskosten.

Eigenständige Anreise: 26.09.2021, Abreise 01.10.2021, ab 16 Uhr.

Treffpunkt 27.09.2021, 8 Uhr im Computerpool der Geoinformatik, Campus 2, Universität Trier. Weitere Informationen folgen nach dem **03.09.2021.**

Bei erfolgreicher Teilnahme besteht auch die Möglichkeit, eine GIS-gestützte BA- oder MA-Arbeit anzufertigen.

Literatur:

E B. Banning, *Archaeological Survey* (Amsterdam, New York 2002).

W.-R. Teegen/D. Lukas/R. Cordie, Untersuchungen zur eisenzeitlichen Besiedlung von Wederath/Belgien. *Archaeologia Mosellana* 9, 2014, 215-236.

W.-R. Teegen/R. Cordie/Ph. Over/R. Retzlaff/J. Stoffels/G. Rock, Archäologische Prospektionen im Vicus von Belgien (Kr. Bernkastel-Wittlich). In: St. Berg u. a. (Hrsg.), *Jahrestagung des Arbeitskreises Geoarchäologie* (Jena/München 2018) 91. DOI: 10.22032/dbt.34521

Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), *Ausgrabungen und Prospektion. Durchführung und Dokumentation* (2006): Verband der Landesarchäologen.

-----

### **Rad, Wagen, Wolle - Innovationen des 3. und 4. Jahrtausends v. Chr.**

Maleen Leppek

Do 10-12 Uhr c.t.,

Die Übung gibt einen Überblick über einige bedeutende Innovationen, die im 4. und 3. Jahrtausend in verschiedenen Regionen Europas, Vorder- und Zentralasien etabliert wurden und die einen entscheidenden Einfluss auf nachfolgende Entwicklungen in Landwirtschaft und Gesellschaft hatten. Im Zentrum stehen dabei Innovationen wie Rad und Wagen, Wolle sowie metallurgische Aspekte aber auch die Nutzung von Milch. Es soll dabei weniger darum gehen, die Entstehungsorte und Ursprünge dieser Innovationen nachzuverfolgen als ihre Bedeutung in bestimmten prähistorischen Kontexten, sowie daraus resultierende Entwicklungen zu verstehen. Einen wichtigen Aspekt wird dabei auch die Lektüre von Texten spielen, die sich mit der Interaktion von Innovationen und bestehenden Gesellschaften befassen, die einen theoretischen Rahmen zur Behandlung von Fallbeispielen bieten. Voraussetzung ist die Übernahme eines kurzen Referates sowie die Bereitschaft zur Lektüre von Texten.

Literatur:

Sherratt, A. (1981). Plough and pastoralism: aspects of the secondary products revolution. In I. Hodder, G. Isaac, & N. Hammond (eds.), *Pattern of the past: Studies in honour of David Clarke* (pp. 261-305). Cambridge: Cambridge University Press.

Burmeister, S. (2004). Der Wagen im Neolithikum und in der Bronzezeit: Erfindung, Ausbreitung und Funktion der ersten Fahrzeuge. In *Rad und Wagen: Der Ursprung Einer Innovation: Wagen Im Vorderen Orient Und Europa*. 13-40.

-----

## **Paläobotanik I**

Dr. Michael Peters

Blockveranstaltung (voraussichtlich Februar/März 2022)

Im Rahmen der Übung Paläobotanik I soll die Pollenanalyse, eine der wichtigsten Methoden der Paläobotanik, von der Probenahme im Gelände über die Bestimmung am Mikroskop bis hin zur statistischen Auswertung erlernt werden. Schwerpunkt ist die Bestimmung mit der Anlage von Pollenzeichnungen. Weiter erfolgt auch eine kurze Einführung in die zweite grundlegende paläobotanische Methode, die Analyse pflanzlicher Makroreste (eine vertiefende Veranstaltung hierzu wird jeweils im Sommersemester angeboten). Übung und Exkursion finden gemeinsam als Block innerhalb einer Woche nach Vereinbarung (Februar/März) statt, einzelne Tagesexkursionen n. V. eventuell auch zuvor.

Die Teilnahme an Paläobotanik I ist Voraussetzung für die Teilnahme an Paläobotanik II. Einführende Literatur liegt ab Semesterbeginn im Büro von PD Dr. Michael Peters, Zi. 531 Historicum, aus.

Übung und Exkursion finden nach Vereinbarung statt. Der Leistungsnachweis ist noch festzulegen. Die Anmeldung erfolgt per LSF oder über den Dozenten ([michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)).

-----

## **Oberbayerische Landschaften**

Dr. Michael Peters

Übung und Exkursion finden nach Vereinbarung statt.

In Oberbayern erstrecken sich von der Donau bis zu den Alpen die Landschaften des Donautals mit dem Ingolstädter Donaubecken, des Tertiärhügellandes, der Münchner Schotterebene, der Alt- und Jungmoränen sowie der nördlichen Kalkalpen. Die Naturraumausstattung, das naturräumliche Potential und die Vorgeschichte dieser Landschaften sind sehr unterschiedlich. Im Rahmen der Übung sollen auf Exkursionen die naturräumlichen Grundlagen der verschiedenen oberbayerischen Landschaften vermittelt und in einen archäologischen Kontext gestellt werden sowie methodische Vorgehensweisen geübt werden.

Die Anmeldung erfolgt per LSF oder über den Dozenten ([michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)).

Literatur:

Einführende Literatur liegt ab Semesterbeginn im Büro von PD Dr. Michael Peters, Zi. 531 Historicum, aus.

-----

## **Vegetationsgeschichtliche Prospektionsübung**

Dr. Michael Peters

Übung und Exkursion finden nach Vereinbarung statt.

Vegetation und Ökosysteme sind das Ergebnis einer langen Entwicklung bis heute wirksamer Umwelteinflüsse. Dieser Kontext ist Gegenstand archäobotanischer und pollenanalytischer Untersuchungen.

Die Archäobotanik befasst sich mit der Analyse pflanzlicher Reste aus Bodenschichten früherer Zeiträume, darunter Samen und Früchte als Reste menschlicher Aktivitäten. Die Aussagemöglichkeiten der Archäobotanik sind sehr vielfältig und ermöglichen Rückschlüsse auf das tägliche Leben der Menschen. Wichtige Aspekte hierbei sind die Ernährung, Wirtschaftsweise, Verarbeitung und Aufbewahrung von Lebensmitteln, Abfallbeseitigung oder Handel. Pflanzen liefern wichtige Rohstoffe wie Bauholz oder Fasern für Textilien und wurden zum Färben/Gerben verwendet. Aussagen zur medizinischen Verwendung von Pflanzen sind möglich ebenso wie auch hinsichtlich ihrer kulturellen Bedeutung bei Ritualen und als Grabbeigaben.

Mit der pollenanalytischen Bearbeitung von Sedimentprofilen lassen sich Vegetationsveränderung über teils sehr lange Zeiträume wie vom Ende der letzten Eiszeit bis in die Gegenwart rekonstruieren. Daneben können aber z.B. auch Klimaänderungen erfasst werden. Ein weiterer zentraler Forschungsgegenstand ist die Umwandlung der ehemaligen Natur- bzw. Urlandschaft in die heutige Kulturlandschaft durch den Menschen.

Die Prospektionsübung findet im Labor und im Gelände statt, dabei eventuell u.a. auch auf einer aktuellen Ausgrabung. Während der Exkursionstage werden verschiedene Probenentnahmekonzepte und im Labor die technische Aufbereitung von Sediment- bzw. Bodenproben zur archäobotanischen und pollenanalytischen Bearbeitung vorgeführt bzw. geübt. Weitere Punkte sind ggf. noch das Auslesen von Bodenproben unter der Stereolupe und die Gruppierung von Überresten in organische Materialklassen.

Einführende Literatur liegt ab Semesterbeginn im Büro von PD Dr. Michael Peters, Zi. 531 Historicum, aus.

Die Anmeldung erfolgt per LSF oder über den Dozenten ([michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de](mailto:michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de)).

---

## **Bronzeguss und Toreutik - Vom Erz bis zum Fertigprodukt**

VFPA N.N.

Mi 14-16 Uhr c.t.

Um aus einem unscheinbaren Gesteinsbrocken ein schimmerndes Bronzeobjekt zu fertigen, sind unzählige, zeitintensive und spezialisierte Arbeitsschritte notwendig. Nach der Gewinnung der Erze aus dem Untergrund mussten diese aufbereitet, in transportierbare (Roh)form gebracht und anschließend weiterverarbeitet werden. Die Rohformen wurden wieder eingeschmolzen, eventuell mit anderen Metallen legiert und in die endgültige Form gegossen. Je nach Zeitstufe, toreutischer Tradition und Gussanforderungen variierten die dafür notwendigen Prozesse und führten zu unterschiedlichen Fertigprodukten. Auch Verzierungen, zusätzliche Applikationen und Zusammenbau von Kompositobjekten verlangten teilweise spezialisierte Fähigkeiten.

In dieser Übung werden sowohl alle notwendigen Stadien der Kupfer- und

Bronzeverarbeitung vorgestellt als auch – falls angebracht – ein Fokus auf experimentellarchäologische Erkenntnisse gelegt. Dabei sollen auch verschiedene Techniken des Ofenbaus, der Gusstechniken und der Verzierungsmöglichkeiten (Tauschieren, Ziselieren etc.) in Referaten abgehandelt werden.

Nach Semesterende soll – soweit es die Infektionslage zulässt – ein Bronzegussworkshop mit Gussexperimenten in der Nähe von Deggendorf stattfinden, indem eigene Bronzeobjekte hergestellt werden.

---

## **Archäologie an Schauplätzen der NS-Zeit in Bayern**

Dr. Phil. Jochen Haberstroh

Do 16-18 Uhr c.t.

Die Aussagekraft archäologischer Quellen wurde im Umgang mit den Ereignissen der NS – Zeit lange unterbewertet. Besonders in Südbayern fand in den letzten Kriegsjahren ein massiver Ausbau der Rüstungsindustrie und damit verbunden auch der Lager für Zwangsarbeit statt. Die vom Musterlager Dachau verwalteten Außenlager für den Bau von Großbunkern und für die Produktion dort und in bestehenden Rüstungs- und Munitionsbetrieben überziehen große Gebiete Südbayerns fast flächenhaft. Daneben finden sich hier zentrale Schaltstellen des NS-Regimes, in denen der Holocaust geplant und organisiert oder die Parteiarbeit gesteuert wurde. Zu all diesen Plätzen liegen archäologische Quellen in unterschiedlicher Erhaltung vor, deren Aussagekraft die historische Überlieferung ergänzt und zuweilen ersetzen muss. Archäologische Untersuchungen sogenannter Opferorte der NS-Zeit werden in Deutschland seit den 90er Jahren insbesondere in den neuen Ländern durchgeführt. In bayerischen Lagerstandorten fanden die ersten Untersuchungen kurz nach der Jahrtausendwende statt und wurden im universitären Kontext oder in Verbindung mit der Entwicklung der Gedenkstätten durchgeführt. Erst seit wenig mehr als einem Jahrzehnt finden archäologische Untersuchungen als Maßnahmen der Bodendenkmalpflege an Schauplätzen der NS-Zeit in Bayern statt. Neu ist dabei die fachliche Auseinandersetzung auch mit den sog. Täterorten. In einer Archäologie an Schauplätzen der NS-Zeit unterscheiden sich Fragestellungen und Methodik z.T. erheblich von archäologischen Untersuchungen in anderen Epochen der Vor- und Frühgeschichte, aber auch der AMANZ. Schriftliche und bildliche Überlieferung sind hier nicht nur einer zufälligen Auswahl, sondern gezielter Manipulation und Selektion unterworfen. Korrektur und Veranschaulichung dieser Überlieferung sind wichtige Aufträge an die Archäologie. Und auch der denkmalpflegerische Umgang mit diesen Quellen stellt neue Fragen. So steht die archäologische Restaurierung vor „neuen“ Kompositmaterialien und viele Fundgattungen erlauben nur eine selektive dauerhafte Aufbewahrung.

Die Archäologie benötigt für diese Aufgaben neue Methoden und Kompetenzen, die sich nur in transdisziplinärer Zusammenarbeit gewinnen lassen.

Ausgehend von bayerischen Beispielen will die Übung einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand bieten und die gegenwärtige Diskussion einer Archäologie der Moderne beleuchten.

---

## **Digitale Keramikaufnahme mit dem Laser-Aided-Profiler**

Robin Franke MA

Die Vorbesprechung zur Übung findet am 22.10.2021 um 12:00 s.t. via Zoom statt. Dort werden die Blockveranstaltungstermine und Organisatorisches abgestimmt. Allen Teilnehmern wird der Zoom-Link vor Vorlesungsbeginn zugeschickt.

Keramik stellt eine der wichtigsten und häufigsten Fundgattungen in der vor- und frühgeschichtlichen Archäologie dar. Gerade bei der Auswertung von Siedlungsstellen fallen häufig große Mengen fragmentierter Gefäße an, die das Grundgerüst chronologischer Betrachtungen bilden. Größere Keramikkomplexe aufzunehmen ist auf traditionellem Weg sehr zeitaufwändig. Mit dem von Peter Demján und Vladimír Držík entwickelten Laser-Aided-Profiler (<https://www.laseraidedprofiler.com>) lässt sich dieser Vorgang stark beschleunigen.

Diese Übung, die sich vor allem an Studierende richtet, die etwa im Zusammenhang mit einer Abschlussarbeit größere Mengen an keramischem Fundmaterial aufnehmen wollen, beschäftigt sich mit diesem Gerät. In einer zweitägigen Blockveranstaltung soll neben Grundlagen der Keramikbeschreibung vor allem der praktische Umgang mit dem Laser-Aided-Profiler und der dazugehörigen Datenbank Deposit vermittelt werden.

Eine Benotung ist nicht vorgesehen, sondern nur Bestanden/nicht bestanden

---

## **Hallstatt – Pithekoussai – Karthago. Kulturphänome des 8. Jhs. v. Chr.**

Dr. Karin Mansel

Do, 16-21 Uhr c.t., online

Termine: 28.10.2021, 04.11.2021, 25.11.2021, 16.12.2021, 13.01.2022, 27.01.2022

Anfang des 8. Jhs. v. Chr. ereigneten sich im zentralen und westlichen Mittelmeerraum große kulturelle, wirtschaftliche, soziale und politische Veränderungen. Sie stehen im Zusammenhang mit der phönizischen und griechischen Migration und Expansion.

Zu den signifikantesten Orten dieser Entwicklung gehören z.B. das griechisch-eubäische *Pithekoussai* auf Ischia, *Karthago* im heutigen Tunesien, das von Phöniziern aus Tyros gegründet worden ist, sowie das etruskische *Tarquinia* mit seinem Hafen *Gravisca* in Latium nahe der erzeichen Tolfa-Berge und die tartessische Silberverhüttungsmetropole *Huelva* an der Atlantikküste in Andalusien. An Themen werden erörtert: ökonomische Grundlagen, Rohstoffausbeutung, Technologie- und Wissenstransfer, Architektur, Bestattungssitten, Speisegewohnheiten, Sachkultur, gender- und statusspezifische Unterschiede, Bevölkerungszusammensetzung im 8. Jh. v. Chr. Aufgrund der exzellenten wissenschaftlichen Aufarbeitung soll der bedeutende mitteleuropäische Fundort Hallstatt im Salzkammergut

mit seinen Salzbergwerken und internationalen Beziehungen als Bezugspunkt für die Ereignisse im Mittelmeerraum dienen.

Literatur:

Einstiegsliteratur: A.-M. Wittke (Hrsg.), Frühgeschichte der Mittelmeerkulturen. Historisch-archäologisches Handbuch, Der Neue Pauly, Supplemente 10 (Stuttgart, Weimar 2015)

---

## **Prospektions- und Grabungstechniken**

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teege

Mi 8-10 Uhr c.t.

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei Prospektion und Ausgrabung vor.

Literatur:

E B. Banning, Archaeological Survey (Amsterdam, New York 2002).

Philip Barker, Techniques of archaeological excavation (London 1993).

Jörg Biel/Detlef Klonk (Hrsg.), Handbuch der Grabungstechnik (Stuttgart 1998).

Egon Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998).

Johanna Sigl/Claus Vetterling (Hrsg.), Grabungsleitfaden (Darmstadt, Mainz 2012).

Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), Ausgrabungen und Prospektion. Durchführung und Dokumentation (2006): Verband der Landesarchäologen.

---

## **Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens**

Dr. Kai Kaniuth; VFPA N.N. Alexandra Holler

Fr 8-10 Uhr c.t.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Studierenden im 1. Semester des Bachelorstudiengangs "Archäologie" und "Antike und Orient" Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, die die Voraussetzung für den erfolgreichen Besuch von Seminaren und Übungen in den folgenden Semestern bilden.

Themen der Übung sind:

- Annäherung an archäologische Fragestellungen
- Literaturrecherchen

- Zitierweisen der archäologischen Fächer
- Archäologische Quellenkritik
- Vorbereitung und Halten von Referaten
- Verfassen von Hausarbeiten
- Informationen zu Studienverlauf, Praktikumsmöglichkeiten, Auslandsaufenthalten, Berufschancen etc.

*Hinweis: Die Übung kann nur in Kombination mit der Übung "Formulieren, Vortragen und Präsentieren" belegt werden, die direkt im Anschluss stattfindet.*

Die Übung richtet sich an Studierende im 1. Semester des Bachelorstudiengangs "Archäologie" bzw. "Antike und Orient" (1.+3. Fachsemester).

-----

### **Formulieren, Vortragen und Präsentieren**

Dr. Kai Kaniuth; VFPA N.N. Alexandra Holler  
Fr 10-12 Uhr c.t.

Die Übung richtet sich an Studienanfänger im 1. Semester des Bachelorstudiengangs "Archäologie" und "Antike und Orient" und kann nur in Kombination mit der Übung "Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens" belegt werden. Es werden die grundlegenden Techniken eingeübt, die für ein erfolgreiches Studium wichtig sind:

- Literaturrecherchen
- Korrektes Zitieren
- Vortrags- und Präsentationstechniken
- Verfassen von schriftlichen Arbeiten

Die Übung richtet sich an Studierende im 1. Semester des Bachelorstudiengangs "Archäologie" bzw. "Antike und Orient".

*Kann nur in Kombination mit der Übung "Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens" belegt werden.*

Literatur:

#### *Einführende Literatur zur Klassischen Archäologie*

- P. Bahn – M. Beard – J. Henderson, Wege in die Antike (Stuttgart/Weimar 1999).
- J. Bergemann, Orientierung Archäologie. Was sie kann, was sie will (Reinbek 2000).
- P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst I–IV (Mainz 2002-2010).
- A.H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000).
- F. Coarelli (Hrsg.), Pompeji (München 2002).
- F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer 2(Mainz 2002).
- G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer 5(München 2001).
- H. v. Hesberg, Römische Baukunst (München 2005).
- T. Hölscher, Klassische Archäologie (Darmstadt 2002).
- T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen 3(Darmstadt 2008)
- F. Lang, Klassische Archäologie (Tübingen/Basel 2002).



T. Mannack, Griechische Vasenmalerei. Eine Einführung (Darmstadt 2002).  
H. Mielsch, Römische Wandmalerei (Darmstadt 2001).  
W. Radt, Pergamon. Geschichte und Bauten einer antiken Metropole 2(Darmstadt 2011).  
U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000).  
J. Travlos, Bildlexikon zur Topographie des antiken Athen (Tübingen 1971).

Nachschlagewerk:

Der Neue Pauly [DNP]

*Einführende Literatur zur Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie*

R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen, Basel 1997).  
H.-J. Eggert, Einführung in die Vorgeschichte (München 1959).  
M.K.H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen, Basel 2000).  
M.K.H. Eggert, Archäologie: Grundzüge einer historischen Kulturwissenschaft (Tübingen, Basel 2006).  
M.K.H. Eggert/St. Samida, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie (Basel, Tübingen 2009).  
U. v. Freedon/S. v. Schnurbein, Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002).  
W. Menghin/D. Planck, Menschen, Zeiten, Räume - Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2002).  
C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology. Theories, Methods and Practice (London 2004).  
C. Renfrew/P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Theorien - Methoden - Praxis (Darmstadt 2009).  
S. v. Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte (2. korrigierte Auflage, Stuttgart 2010).  
C. S. Sommer (Hrsg.), Archäologie in Bayern – Fenster zur Vergangenheit (Regensburg 2006).  
M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte. Quellen, Methoden, Ziele (Zürich 2008).  
M. Wemhoff (Hrsg.), Bewegte Zeiten - Archäologie in Deutschland (Darmstadt 2018).

Nachschlagewerk:

Reallexikon der Germanischen Altertumskunde [RGA]. 35 Bde. (Berlin 1968-2008).

*Einführende Literatur zur Provinzialrömischen Archäologie*

T. Bechert, Römische Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2003).  
T. Bechert, Die Provinzen des römischen Reiches. Einführung und Überblick (Mainz 1999).  
W. Cysz, MBPA, Ergbd. 1 (Wiesbaden 2019).  
T. Fischer (Hrsg.), Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Stuttgart 2001)  
Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau. Hrsg. vom Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg (Esslingen 2005).  
L. Wamser (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer (München 2000).

*Einführende Literatur zur Vorderasiatischen Archäologie*

Nissen, H.-J. 2011 2nd Geschichte Alt-Vorderasiens, 2. vollst. überarb. und erw. Auflage (München)  
Roaf, M.D. 1990 Cultural atlas of Mesopotamia and the ancient Near East (New York) = Roaf 1991  
Mesopotamien. Weltatlas der alten Kulturen (München) Bildatlas der Weltkulturen: Mesopotamien  
Orthmann, W. (Hrsg.) 1975 Der Alte Orient, Propyläen Kunstgeschichte Band 14 (Berlin)  
Collon, D. 2005 2nd First Impressions, Cylinder Seals in the Near East, 2nd revised Edition (London)  
Akkermans, P.M.M.G. / Schwartz, G.M. 2004 The Archaeology of Syria: From Complex Hunter-Gatherers to Early Urban Societies (ca. 16000-300 BC) (Cambridge)  
Potts, D.T. 1999 The Archaeology of Elam (Cambridge)  
Sagona, A. / Zimansky, P. 2008 Ancient Turkey (London u. a.)

Reallexikon der Assyriologie (RIA)

## Tafelübungen

### **Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I (Typologie, Chronologie, Karten)**

VFPA N.N., Dr. Kai Kaniuth, Max Fiederling MA, Dr. Paul Scheduling  
Mo 8-10 Uhr c.t.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen werden die grundlegenden Methoden der verschiedenen archäologischen Fachrichtungen, z. B. Typologie, Chronologie und Kartierungen, vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

*Die Tafelübung kann nur zusammen mit der 2. Tafelübung "Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II (Stil- und Bildanalysen)" eingebracht werden!*

-----

### **Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II (Stil- und Bildanalysen)**

VFPA N.N., Dr. Kai Kaniuth, Max Fiederling MA, Dr. Paul Scheduling  
Mo 10-12 Uhr c.t.

Im Fokus dieser Lehrveranstaltungen stehen Fragen der Stilanalyse sowie des Verständnisses von Bildwerken aller beteiligten archäologischen Fachrichtungen. Diese werden anhand von Beispielen erläutert.

*Die Tafelübung kann nur zusammen mit der 1. Tafelübung "Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I (Typologie, Chronologie, Karten)" eingebracht werden!*

## Tutorien

### **Tutorium für Studienanfänger (Vorgeschichte - Stein- und Metallzeiten)**

Anne-Kathrin Baum MA, Robin Franke MA  
Fr 12-14 Uhr c.t.

Das Tutorium versteht sich als Ergänzung der Vorlesung "Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Ältere Perioden".

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig. Es werden keine ECTS-Punkte vergeben.

---

## **Tutorium für Studienanfänger (Frühgeschichte)**

Nepomuk Amberger

Do 14-16 Uhr c.t., online per Zoom

Parallel zur Einführungsvorlesung "Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie: Jüngere Epochen (Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie)" findet ein digitales Tutorium statt. Dabei soll das in der Vorlesung erworbene Wissen wiederholt und klausurrelevante Themenschwerpunkte vertieft werden. Chronologisch werden in enger Anlehnung an die Vorlesung u.a. die Oppida-Zivilisation der späteren Latènezeit, die römische Kaiserzeit im Barbaricum, die Völkerwanderungszeit und die anschließende Merowingerzeit sowie Karolinger- und Wikingerzeit mit der darauffolgenden Archäologie des hohen und späten Mittelalters behandelt. Im Gegensatz zur Vorlesung sind Fragen während dieser Begleit-Veranstaltung ausdrücklich erlaubt und erwünscht. Das Tutorium dient auch der Klausurvorbereitung.

## Kolloquien

### **Master- und Doktorandenkolloquium**

Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen

Di 16-18 Uhr c.t.

---

### **Master- und Doktorandenkolloquium**

Prof. Dr. Bernd Päffgen

Mi 18-20 Uhr c.t.

Masterkandidaten und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Diskutiert werden relevante Forschungsfragen, aber auch grundsätzliche Fragen etwa zu Gliederung, Umfang, Abbildungen, Tafelgestaltung usw.

## Vortragsreihe

### **Vortragsreihe Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie**

Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick, Prof. Dr. Bernd Päffgen; Prof. Dr. Philipp Stockhammer, Prof. Dr. Salvatore Ortisi, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen,

Mi 18-20 Uhr c.t., online per Zoom

## Studienberatung

### **Studienberatung (Institut, Zi 531)**

Mo 12-14 Uhr c.t.

---

## **Provinzialrömische Archäologie**

### Vorlesungen

#### **Rom am Niederrhein. Die Provinz Germania inferior**

Prof. Dr. Salvatore Ortisi

Do 10-12 Uhr c.t.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung, die wichtigsten zivilen und militärischen Plätze und die materielle Kultur der Provinz Niedergermanien. Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik werden ausgewählte Militäranlagen, Städte und ländliche Siedlungen exemplarisch vorgestellt und besprochen. Neben diesen

typologischen Untersuchungen stehen die Veränderungen in der städtischen und ländlichen Besiedlung von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Literatur:

Ph. Filtzinger/D. Planck/B. Caemmerer (Hrsg.), Die Roemer in Baden-Wuerttemberg<sup>3</sup> (Stuttgart 1986). W. Drack/R. Fellmann, Die Roemer in der Schweiz (Stuttgart 1988). - H. Cueppers (Hrsg.), Die Roemer in Rheinland-Pfalz (Stuttgart 1990). - D. Baatz/F. R. Herrmann (Hrsg.), Die Roemer in Hessen<sup>2</sup> (Stuttgart 1989). - H. G. Horn (Hrsg.), Die Roemer in Nordrhein-Westfalen (Stuttgart 1987). - T. Bechert, Die Provinzen des roemischen Reiches (Mainz 1999); T. Bechert, Germania inferior (Mainz 2007) [mit neuerer Literatur]; Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der roemisch-germanischen Welt. RGA Ergaenzungsbd. 35 (Berlin 2003); L. Wamser (Hrsg.), Die Roemer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europaeischen Militaermacht. Schr. Arch. Staatsslg. 1 (Mainz 2000). Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau. Ausstellungskat. Stuttgart 2005 (Stuttgart 2005). Imperium Romanum. Roemer, Christen, Alamannen. Die Spaetantike am Oberrhein. Ausstellungskat. Karlsruhe 2005 (Stuttgart 2005).

-----

## **Einführung in die Provinzialrömische Archäologie**

Prof. Dr. Salvatore Ortisi, Prof. Dr. Bernd Päffgen

Mi 10-12 Uhr c.t.,

Das Ziel der Einführungsvorlesung ist es, einen Überblick über die Quellen, die Methodik und die Ziele der provinzialrömischen Archäologie zu geben. Im Rahmen der Veranstaltungen werden die wichtigsten Themenbereiche zur materiellen Kultur und zum Siedlungswesen in den Provinzen sowie zum römischen Militär exemplarisch vorgestellt und besprochen. Neben der Organisation der Provinzverwaltung werden grundlegende Kenntnisse über das römische Heer und seine Ausrüstung, die städtische und ländliche Besiedlung der Nordwestprovinzen sowie ausgewählte Fundgruppen (Feinkeramik und Tracht) vermittelt.

Literatur:

W. Czysz, Handbuch der Provinzialrömischen Archäologie I. Quellen, Methoden, Ziele. Münchener Beiträge zur Provinzialrömischen Archäologie Ergbd. 1 (Wiesbaden 2019); Th. Fischer (Hrsg.), Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Stuttgart 2001); T. Bechert, Die Provinzen des römischen Reiches (Mainz 1999); W. Eck, Provinz - Ihre Definition unter politische-administrativem Aspekt. In: H. v. Hesberg (Hrsg.), Was ist eigentlich Provinz? Zur Beschreibung eines Bewußtseins (Köln 1995) 15 ff.

## Proseminare

### **Fundmaterial des 1.-4. Jhs. n. Chr. in den Nordwestprovinzen**

Dr. des. Sophie Hüdepohl

Mi 12-14 Uhr c.t.,

Erschlossen werden exemplarisch militärische Tracht, Bewaffnung und Ausrüstung sowie autochthone Tracht, Trachtzubehör und Schmuck des 1.-4. Jahrhunderts n. Chr. in den Nordwestprovinzen, ferner frühkaiserzeitliche bis spätantike Fein-, Gebrauchs- und Transportkeramik unter Berücksichtigung der chronologischen Grundlagen und der unterschiedlichsten Fundgattungen wie Siedlungs-, Weihe-, Grab-, Depot- und Schatzfunde.

## Hauptseminare

### **Fundgattungen der frühen römischen Kaiserzeit**

Prof. Dr. Salvatore Ortisi

Di 14-16 Uhr c.t.,

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit den wichtigsten Fundgattungen (Metall, Glas, Keramik) der frühen römischen Kaiserzeit. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der materiellen Kultur der römischen Norwest-Provinzen. Die wichtigsten Fundgruppen wie z.B. Trachtbestandteile, Metallgefäße, Glas und Feinkeramik sollen vorgestellt und hinsichtlich ihrer chronologischen und kulturgeschichtlich Aussagekraft untersucht werden. Das Ziel ist es, fundierte Kenntnisse über die behandelten archäologischen Quellen und Sicherheit in der Anwendung archäologischer Methoden zu gewinnen.

Literatur:

M. Feugère/C. Rolley (Hrsg.), La vaisselle tardo-républicaine en bronze. Actes de la table-ronde CNRS organisée à Lattes du 26 au 28 avril 1990. Univ. Publ. Centre Recherches Techniques Gréco-romaines Univ. Bourgogne 13 (Dijon 1991). - J. Kunow, Der römische Import in der Germania libera bis zu den Markomannenkriegen. Studien zu Bronze- und Glasgefäßen. Göttinger Schr. Vor- u. Frühgesch. 21 (Neumünster 1983). - H.-J. Schalles/Ch. Schreiter (Hrsg.), Geschichte aus dem Kies. Neue Funde aus dem Alten Rhein bei Xanten. Ausstellungskatalog Xanten 1993. Xantener Ber. 3 (Köln, Bonn 1993). - H. Sedlmayer, Die römischen Bronzegefäße in Noricum. Monogr. Instrumentum (Montagnac 1999).

## Übungen

### **Silber- und Bronzegerätschaften in den West- und Nordprovinzen des Imperium Romanum (1.-4. Jh. n. Chr.)**

PD. Dr. Martin Luik

Do 14-16 Uhr c.t.

Die Übung möchte anhand ausgewählter Fundkomplexe und herausragender Einzelfunde einen Überblick über die Entwicklung des römischen Metallgeschirrs von der Frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike geben. Behandelt werden sollen Fragen der Typologie und der Chronologie, aber auch die jeweilige Funktion und die Bedeutung von Imitationen in Glas und Ton.

Mit Tagesexkursion.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Übernahme eines Referats von ca. 30 Minuten Länge incl. Handout.

-----

### **Schiffsbau in der Antike**

Max Fiederling MA

Fr 8–12 Uhr 14-tägig

Seit der Mittelsteinzeit sind materielle Hinterlassenschaften von Wasserfahrzeugen bekannt, die der Mensch konstruierte und für unterschiedliche Zwecke nutzte. Aus der Antike sind uns bislang vielfältige Arten von Schiffsbauweisen aus den unterschiedlichsten Regionen überliefert, deren Entwicklungsgeschichte z.T. in regionalen Kontexten nachvollzogen werden kann. Wasserfahrzeuge spielen seit jeher eine bedeutende Rolle im Handel, dem Kriegswesen und anderen Bereichen menschlichen Wirkens.

Ziel dieser Übung wird es sein, den Teilnehmern ein erstes Verständnis zu unterschiedlichen Schiffsbauweisen der Antike an die Hand zu geben und somit einen Überblick über unterschiedliche Typen von Wasserfahrzeugen und ihren konstruktionstechnologischen Details zu liefern. Hierzu werden alle Regionen weltweit in einer Auswahl vom Mesolithikum bis in das Mittelalter beleuchtet, wobei der Fokus auf der römischen Antike und dem Mittelmeerraum liegen soll. Neben den unterschiedlichen Typen von Wasserfahrzeugen, sollen verwendete Konstruktionstechniken und Bauhölzer sowie die unterschiedlichen Funktionen der Gefährte behandelt werden.

Im Rahmen von Referaten sollen sich die Teilnehmer einzelne ausgewählte Befunde erarbeiten und ihren Kommilitonen während den Sitzungen vorstellen. Das somit generierte Gesamtbild, ein Überblick zu stellvertretenden Befunden schiffsarchäologischer Forschung, soll abschließend den Teilnehmern ein erstes Handwerkzeug sein, sich zukünftigen Befunden

zu nähern und diese vorläufig einordnen zu können.

Diese Übung richtet sich an interessierte Studenten höherer Semester, Doktoranden sowie an Mitarbeiter der archäologischen Wissenschaften. Vorkenntnisse sind generell nicht erforderlich, Sprachkenntnisse in französisch, italienisch oder spanisch sind standartgemäß erwünscht um sich die Publikationen einzelner Befunde *Bemerkung:*

Digitale Blockveranstaltung: Alle 14 Tage, 4 stündig.

Literatur:

Bockius 2007: Schifffahrt und Schiffbau in der Antike <https://www2.rgzm.de/navis/home/frames.htm>  
sinnvoll und ohne größeren Aufwand erschließen zu können.

## **Archäologisches Zeichnen und Digitale Bildbearbeitung**

Dr. des. Sophie Hüdepohl

Fr. 8–12Uhr, 14-tägig

In der Zeichenübung werden grundlegende Kenntnisse zum Erstellen archäologischer Fundzeichnungen vermittelt. Anhand von Originalmaterial (überwiegend römische Keramik) soll das Anfertigen von fachgerechten, technischen Zeichnungen sowie die digitale Umsetzung in druckfertige Abbildungen geübt werden. Hierfür wird primär die Freeware Inkscape verwendet. Ferner wird das Beschreiben von Objekten geübt. Welche Mindestkriterien müssen in einer Kurzbeschreibung erscheinen, z. B. innerhalb eines Katalogeintrages. Die Übung richtet sich an alle Studierenden, die in Zukunft archäologisches Material im Original bearbeiten möchten und soll das eigenständige Erstellen von Katalog- und Tafelteil in archäologischen Publikationen einüben.

Wenn die aktuelle Infektionslage es zulässt, wird zumindest der praktische Teil - das Zeichnen von Fundmaterial - in Präsenz stattfinden.

Dabei werden Zeichenutensilien zur Verfügung gestellt. Benötigt wird außerdem ein eigener Laptop mit aktueller Installation der Programme Inkscape und Gimp. Die Digitalisierung erfolgt über das open source Programm **Inkscape**, welches kostenlos über folgenden Link heruntergeladen werden kann: <https://inkscape.org/de/>

Zur Foto und Bildbearbeitung verwendetes open source Programm: **Gimp**

<https://www.gimp.org/>

*Zielgruppe:* Der Schwerpunkt liegt auf römischer Keramik, die Übung richtet sich aber an Studierende aller archäologischen Fächer

Literatur:

**Zeichenrichtlinien des Bayer. Landesamts für Denkmalpflege:**

[https://www.blfd.bayern.de/mam/abteilungen\\_und\\_aufgaben/denkmalforschung\\_und\\_denkmalerfassung/publikationswesen/richtlinien\\_zeichnungen.pdf](https://www.blfd.bayern.de/mam/abteilungen_und_aufgaben/denkmalforschung_und_denkmalerfassung/publikationswesen/richtlinien_zeichnungen.pdf)

## Tafelübungen



## **Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I (Typologie, Chronologie, Karten)**

VFPA N.N., Dr. Kai Kaniuth, Max Fiederling MA, Dr. Paul Scheduling  
Mo 8-10 Uhr c.t.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen werden die grundlegenden Methoden der verschiedenen archäologischen Fachrichtungen, z. B. Typologie, Chronologie und Kartierungen, vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

*Die Tafelübung kann nur zusammen mit der 2. Tafelübung "Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II (Stil- und Bildanalysen)" eingebracht werden!*

-----

## **Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II (Stil- und Bildanalysen)**

VFPA N.N., Dr. Kai Kaniuth, Max Fiederling MA, Dr. Paul Scheduling  
Mo 10-12 Uhr c.t.

Im Fokus dieser Lehrveranstaltungen stehen Fragen der Stilanalyse sowie des Verständnisses von Bildwerken aller beteiligten archäologischen Fachrichtungen. Diese werden anhand von Beispielen erläutert.

*Die Tafelübung kann nur zusammen mit der 1. Tafelübung "Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I (Typologie, Chronologie, Karten)" eingebracht werden!*

-----

## Tutorien

### **Tutorium zur Vorlesung "Einführung in die Provinzialrömische Archäologie"**

Fabienne Karl, Franziska Reinhart  
Mo 13-15 Uhr c.t.,

Das Tutorium richtet sich vor allem an Studienanfänger und dient zur Ergänzung der Einführung in die Provinzialrömische Archäologie. Die Themen der Einführung werden besprochen und vertieft, um auf die Klausur am Ende der Vorlesung vorzubereiten.

Nebenbei soll das Tutorium Studienanfänger bei ihren ersten Schritten im Uni-Alltag begleiten und an das wissenschaftliche Arbeiten heranführen.

Das Tutorium kann auf freiwilliger Basis belegt werden. Es ist keine Prüfungsleistung vorgesehen.

Neben einer wöchentlichen Sitzung werden wir ergänzend mit moodle (<https://moodle.lmu.de/>) arbeiten. Näheres dazu in der ersten Sitzung.

Begleitend zur Vorlesung "Einführung in die Provinzialrömische Archäologie".

Die Teilnahme ist freiwillig, ECTS-Punkte können nicht erworben werden. Die Anmeldung erfolgt nicht über LSF, sondern in der ersten Stunde.

### **Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer II (Stil- und Bildanalysen)**

VFPA N.N., Dr. Kai Kaniuth, Max Fiederling MA, Dr. Paul Scheduling

Mo 10-12 Uhr c.t.

Im Fokus dieser Lehrveranstaltungen stehen Fragen der Stilanalyse sowie des Verständnisses von Bildwerken aller beteiligten archäologischen Fachrichtungen. Diese werden anhand von Beispielen erläutert.

*Die Tafelübung kann nur zusammen mit der 1. Tafelübung "Methodische Grundlagen der archäologischen Fächer I (Typologie, Chronologie, Karten)" eingebracht werden!*

## Kolloquien

### **Kolloquium: für Master-Studiengang und Doktoranden**

Prof. Dr. Salvatore Ortisi

Mo 16-18 Uhr c.t.

Das Kolloquium für Studierende im Master-Studiengang und Doktoranden findet voraussichtlich im Rahmen einer Exkursion als Blockseminar zu Semesterende statt. Alternativ wird sie online (über Zoom) durchgeführt.

## Vortragsreihe

### **Vortragsreihe Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie**

Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick, Prof. Dr. Bernd Päffgen; Prof. Dr. Philipp Stockhammer, Prof. Dr. Salvatore Ortisi, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen,

Mi 18-20 Uhr c.t., online per Zoom

## Studienberatung

### **Studienberatung (Institut)**

Prof. Dr. Salvatore Ortisi